Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 47

Artikel: Die Leipziger Technische Messe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einverständnis mit den sich zu beteiligenden Kreisen durchgeführt werden könne. Daß eine gewisse Ausstellungsmudigteit berricht, weil eben in ben legten Sahren ju viele folder Beranftaltungen ftattgefunden haben und weil diefe an die Aussteller allzu große Anforderungen ftellen, geht ichon aus dem Umftande hervor, daß ichon am 22. November 1928 in Paris von den Bertretern von 38 Staaten ein Abkommen über internationale Ausstellungen gezeichnet worden ift, das den erfolgreichen Berfuch barftellt, eine bereits vor dem Kriege in Berlin ab: geschloffene internationale Konvention ben wirtschaftlichen Entwicklungen ber Kriegs- und Nachtriegszeit anzupaffen. Das Abkommen enthält Normen über eine vernünftige Reitfolge ber internationalen Ausstellungen, Bedingungen für ihre internationale Anerkennung burch die Eintragung bei einem Internationalen Bureau, über Hochstdauer ber Ausftellungen, über Boll- und Bertehrserleichterungen, fiber das Berfahren in Preisgerichten und anderes mehr.

Dieses Abkommen, bas seither von insgesamt 11 Staaten ratifiziert worden ift, ift nun am 17. Januar 1931 in Rraft getreten. Um ben Gig bes internationalen Bureaus und feiner Leitung zu beftimmen, hat die frangöfische Regierung zu einer konftitulerenden Sigung bes Berwaltungsrates eingeladen, die am 19. und 20. Januar 1931 in Paris ftattgefunden hat. Als Git des internationalen Ausstellungsbureaus wurde Paris ge-wählt und als Direktor besselben der bisherige Referent für Ausstellungs, und Meffefragen im frangofischen Mini: fterium für Sandel und Gewerbe. Bum Prafidenten bes Berwaltungsrates murde ber schweizerische Gesandte in Paris Dunant ernannt. Die vier Bizepräfidenten ftellen Deutschland, Frankreich, England und Stallen. Der Berwaltungsrat nahm in der gleichen Situng auf rund einer in der Rlaff fitations Rommiffion erfolgten Vorbesprechung über die für die nöchften Jahre angemelbeten internationalen Ausstellungen Bruffel, Chicago, Paris, Köln und Bern Stellung.

Anschließend an diese erste Sitzung des Verwaltungsrates des Internationalen Ausstellungsbureaus tagte nach mehr als einjähriger Paufe unter bem Borfit bes frangösischen Senators und Exminifters Chapfal die gelegenilich der Unterzeichnung des oben ermahnten Abkoms mens von 1928 etngesetzte "Internationale Kommission für Meffen und Ausstellungen". Aufgabe diefer Rommiffion foll es fein, Borfchläge für die Regelung ber Meffen, sowie berjenigen Ausstellungsveranstaltungen zu machen, die nicht unter das Abkommen von 1928 fallen. Die in der Zwischenzeit erfolgte Befragung der beteiligten Lander hat fehr abweichende Stellungnahmen und jedenfalls noch teine ausreichende Grundlage für bestimmte Vorschläge ergeben. Die Kommission hat es daher für richtig gehalten, das weitere Studium der Frage junächst dem neu gebildeten Berwaltungsrat des Inter-nationalen Ausstellungsbureaus zu übertragen. Dieser nationalen Ausstellungebureaus zu übertragen. hat mit den nötigen Vorarbeiten eine kleinere Unterkom: mission betraut, die zum ersten Male im Marz in Berlin zusammentreten wird.

Die Leipziger Technische Messe.

Der Weltmartt für Majdinen, Bau- und Wertstoffe. (Gingefandt).

Benige Bochen irennen uns noch von der Eröffnung der großen technischen Messe und Baumesse in Leipzig am 1. März. Wie in frühern Jahren wird sie den umfassenden überblick über das Borhandene und über das Fortschrittliche auf allen Gebieten der Technik geben. Keine andere ähnliche Beranstaltung kann diesen überblick über den Stand der Industrie, der Produktions,

mittel und über die Entwicklungsrichtungen so vermitteln wie die Lelpziger Technische Messe, weil ste international von beiden Seiten her ist, von der Ausstellerwie auch von der Besucherseite. Nahezu 2500 leistungsstähige Industriewerke aus allen Teilen Deutschlands und aus vielen andern europäischen, amerikanischen und assatischen Ländern werden sich in den 17 Hallen der Technischen Messe Leidzig und auf den großen Freisstächen zu friedlichem Wettbewerb treffen, und man wird sessischen fannen, welche Industrieländer sich auf den Bedarf am besten einstellen und welche Folgerungen sir die Fertigung der Waren aus den geschaffenen Neuerungen entstehen.

An der Frühjahrsmesse 1931 werden sich wieder alle Gruppen der Maschinenindustrien beteiligen, die die Leipziger Messe schon seit längerer Zeit dazu benutzt haben, um ihre Maschinen bekannt zu machen und zu verkausen. Es sind dies die verschiedenen Arten von Werkzeugmaschinen, wie Drehbänke, Fräsmaschinen, Hobelmaschinen, Bormaschinen, Schleifmaschinen, Sägen für Metalls und Holzbearbeitung.

In ähnlicher internationaler Aufmachung wird sich die Textilmaschinenschau darstellen, die ebenso reichlich wie aus Deutschland von schweizerischen, englichen, polnischen, ameritanischen, französischen Textilmaschinensabriten beschickt wird. Dieser Gruppe ist ferner die Ausstellung von Kraft- und Antriebmaschinen, von Nahrungs- und Genußmittelmaschinen, Verpackungsmaschinen, Fördermitteln und Anlagen angeschlossen. Die vielsachen Aufgaben, die die Verwendung dieser Maschinen stellt, haben ihre Konstruktion im Laufe der letzten Jahre wesentlich beeinslußt, man wird daher wohl auf diesen Gebieten die meisten Neuerungen feststellen können.

Baustoffe und Baumaschinen wird die Frühjahrsmesse 1931 ebenfalls wieder in der gewohnten Bollzähligkeit enthalten. Zwei Hallen und ein großes Freigelände werden vollständig belegt sein, und der Berbraucher der Baustoffe und der Benuger der Maschinen
wird vielerlet Anregungen dort erhalten können, die ihm
dazu dienen, Bauausgaben in technischer, wirtschaftlicher,
sozialer und hygtenischer Beziehung restlos zu erfüllen.
Für den Straßenbauer wird eine Tagung besonders interessant sein, die sich mit den Stoffen und Maschinen für den Straßenbau, den technischen Hilfsmitteln zur Unterhaltung der Straße und den rechtlichen
Fragen der Erschütterungsschäden und ihre Besettigung
besaßt.

Neben diesen großen Gruppen der Leipziger Technischen Messe, zu denen auch noch die Elektrotechnik zu zählen ist, und in der alle Maschinen und Apparate zur Stomerzeugung, zur Stromverteilung und zum Berbrauch gezeigt werden, muß man die andern ebenfalls wichtigen Ausstellungsgruppen der Rundsunkindustrie, der Berkstoffe, der Apparate zur Gesundheits und Körperpstege, der technischen Hilfsmittel für den Haushalt und vor allem der Maschinen und Werkzeuge für den kleinen Fabrikbetrieb und den Handwerker erwähnen. Gerade die letzte Gruppe gewinnt immer mehr Beachtung, weil das Handwerk in seinem Kampf um den Arbeitsplatz gegenüber der Industrie der maschilen Kilfsmittel nicht entraten kann.

So rundet sich das Bild ber Lelpziger Technlichen Messe zu einem vollständigen Bild technisch industrieller Tätigkeit ab. Faft alle Gruppen der Maschinenindustrien werden sich durch eine größere Zahl der leiftungsiähigen Werke vertreten lassen.

Im Rahmen ber großen technischen Meffe und Baumeffe werden folgende Tagungen statifinden: 5.—7 Marg Bautagung "Straße und Brude", 6.—7. Marg Textiltechnische Tagung, 9.—10. März Betriebstechnische Tagung.

Soweiß= und Soneidbrenner.

Bu den bewährten einschlägigen Fabrikaten schwelzerischer Proventenz zählen die Azetylenapparate, die Schweiß: und Schneideanlagen der Autogen Endreß A. G. in Horgen am Zürichsee. Fig. A zeigt einen überschwemmungsapparat für Grobstückfarbid von 50 bis 80 mm Durchmesser. Dieser Apparat stellt, da er nicht entleert werden muß, einen ununterbrochenen Betrieb sicher und erzeugt unter maximaler Ausnühung des Kardids ein sehr gutes Gasgemisch, da die Entwicklung in einem genügend großen Wasserischerschuß ohne Unterbrechung statisindet. Der Gasometer ist so dimensioniert, daß er die gesamte Gasmenge einer überschwemmten Abteilung ausnehmen kann. Wie uns das Werk mitteilt, ist diese Konstruktion zum Patent angemeldet worden.

In Fig. B zeigen wir einen Montage-Azetylenapparat, ebenfalls für Grobstücklarbib berechnet, nach dem Kontaktsystem arbeitend (Fig. B). — Diese Konstruktion ermöglicht die Verwendung des Apparates ohne Sasometer, was vornehmlich für Arbeiten außerhalb der Werkstätte

berechnet ift.

Neben der Fabrikation von Schweiß: und Schneibes apparaten stellt die Firma ebenfalls die zugehörigen Bentile und Brenner her. Besonders zu erwähnen ist das Reduzierventil für hochgespannte Gase. Dieses patentierte Bentil arbeitet nach einem hebellosen System und soll sich insbesondere rückschlagsicher erwiesen haben. Wie aus der Fig. Dersichtlich ist, sind die Manometer sür Druck und Arbeitskontrolle nebeneinander angeordnet, was eine bessere bzw. bequemere Kontrolle gestattet. Das 1930er Modell besitzt auch ein Sicherheitsventil, welches auf mechanischem Wege geössnet werden kann. Ein leichter Druck auf den Hebel bewirkt die ganze Entleerung des Bentils, ohne daß Schweißbrenner oder Reduzierventil zu dieser Manipulation gesöffnet werden müssen.

An Brennern bringt die Autogen Endreß unter der Bezeichnung "Endreß 🕂 Präzis" ein Modell auf den Markt, bei welchem der Regulierhahn für das Brenngas vor der Hand des Schweißers liegend eingebaut ist. Eine

geringe Teilbrehung ber unter bem Daumen bes Schweißers liegenden Rolle bes Regulterhahns regultert die Gaszusuhr entsprechend des jeweiligen Bedarfs. Die beiden gebruckten Abbildungen zeigen die verschiedenen Typen dieses Modells.

Beim Abstellen wird der Regulterhahn nicht geschlossen; er bleibt für die Wiederaufnahme der Schweißarbeit ein regultert. Einzig der gemeinsame oder die getrennten Abstellhahnen werden mit einem Griff geschlossen.

Zum Einregulteren des Schweißbrenners, wosür bei gewöhnlichen Hahnen sonst noch viel Zeit und Gas ver. loren geht, werden die Abstellhahnen nicht mehr ver. wendet. Sie werden mit einem einzigen Griff vollständig geöffnet. Der Regulterhahn ist schon eingestellt. Die Nachregulterung sindet während dem Schweißen statt.

Diefer Regulierhahn vor der Hand ift der einfacite

und befte Gassparer.

Der neue Schweißbrenner "Endreß (Prajis", mit Gassparhahn vor der Hand, besitzt ferner:

- 2. Einen rudichlagloichenben Injettor.
- 3. Anschlußmutter mit Handanzug, ohne baß ein Schlüffel verwendet werden muß.
 - 4. Schlauchichloß & Endreß.

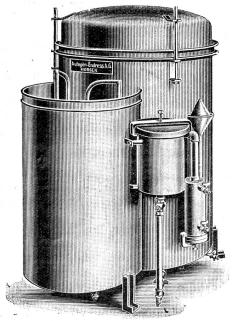
5. Ausführung I + X besitzt einen gemeinsamen Abstellhahn für beide Gase. Dieser gemeinsame Relberhahn wird von vielen Schweißern immer wieder verlangt.

Reine andern Abstellhahnen können so rasch geöffnet und geschlossen werden. Auch kann bei diesem gemeinsamen Retberhahn eine falsche Rethenfolge nicht vorkommen. Zwangsläusig wird immer zuerst die Gasleitung

gefcoloffen.

Wir empfehlen allerdings diesen gemeinsamen Reiber hahn nur für Niederdruckgas, nicht für Dissous. Immerhin gibt es Schweißer, welche dieses Modell auch sür Azeinsendissous verwenden. Der Reiber muß in diesem Falle gut mit Spezialsett unterhalten werden.

- 6. Ausführung H + X, mit Bentilhahn für Sauerftoff und Flügelreiber für Azetylen, als Abstellhahnen hinter der Hand, mit Regulierhahn für Azetylen vor der Hand als Gassparer.
- 7. Ausführung 1/2 III + X. Derfelbe Brenner wie II + X, aber ohne Abstellhahn für Azetylen. Der Regulterhahn vor der Hand wird auch als Abstellhahn be-





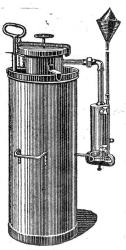


Fig. B.



Fig. D.